

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Kinder belebten alten Brauch des Neujahrsschießens

Den alten Brauch des Neujahrsschießens ließen einige Kinder am ersten Tag des Jahres wieder aufleben. Mit Böllern "bewaffnet" gingen sie von Haus zu Haus, wünschten den Menschen alles Gute für das neue Jahr und ließen es krachen. Belohnt wurden sie dafür mit mehr oder weniger hohen Geldbeträgen. Die Kinder griffen damit eine uralte Tradition im Odenwald auf, die teilweise schon über 400 Jahre zurückliegt.



Früher habe sich kein Hausbesitzer nachsagen lassen, so Manfred Kassimir von der Hans-vonder-Au-Trachtengruppe in Erbach, dass er für die guten Neujahrswünsche der Kinder kein Gehör gehabt habe. Wäre es trotzdem einmal vorgekommen, dass ein Haus- oder Hofbesitzer nicht auf die Wünsche reagiert habe, dann hätte er Spottverse zu hören bekommen: "Viel Glick im neie Joahr! Gesundheit un e loanges Läwe, un dodruff soll's Feier gäwwe!"

Damit sei das Abfeuern von Feuerwerkskörpern, oder noch früher, das Abfeuern von Gewehrsalven gemeint gewesen. Da es dabei jedoch Verletzungen oder sogar Todesfälle gegeben habe, wurde dieser Brauch von Landgraf Georg III. (1620 – 61) verboten.

(Text und Foto: he)

Reichenbach im Fokus der Geschichtsschreiber

Gleich mehrfach erwähnt wird Reichenbach in den Geschichtsblättern des Kreises. Der jetzt von Heidi Adam im Rathaus vorgestellte Band Nr. 48 enthält auch weite Teile der Aufzeichnungen, die der Reichenbacher **Pfarrer Rudolf Wintermann** in seinem Tagebuch (bearbeitet von Oberstudienrat Franz-Josef Schäfer, Bensheim) nach dem Zweiten Weltkrieg machte: "Es war eine Schar, eine Bande von Abenteurern und Bankrotteuren, denen wir preisgegeben waren, die das "ewige Deutschland" und das "neue Europa" bauen wollten." Dr. Dieter Emrich (Vors. Richter i. R., Bensheim) erinnert an das bevorstehende 200-jährige **Jubiläum von Rheinhessen**, vor dessen Übergabe an Hessen-Darmstadt "die ehemals pfälzischen Ämter Umstadt, Lindenfels … und die standesherrlichen Gebiete der Häuser … Erbach" und somit das **Lautertal "an Bayern fallen"** sollten… Emrich macht die Unter-

schiede zwischen dem Rheinhessen und dem Odenwälder deutlich: " Der Rheinhesse ...



trägt sein Herz auf der Zunge. Der Odenwälder dagegen ist wortkarg und zurückhaltend, vielleicht auch etwas misstrauisch, auf alle Fälle aber sehr vorsichtig ..." Schließlich erinnert Dr. Bernd Schröder (Oberstudienrat i. R.) unter anderem an den geplanten Bau der Eisenbahnstrecke nach Lindenfels: "Über das Zeller Tal hätte die Trasse durch einen Tunnel nach Wilmshausen und von dort das Lautertal hinauf führen sollen".

(Text: he, Foto: koe)

"Spinnleute" feierten im Traditionsgasthaus

Mit einem leckeren Weihnachtsessen und gemütlichen Beisammensein ging für den Spinnkreis Reichenbach ein sehr aktives Jahr zu Ende. Leider konnten an diesem Abend nicht alle Personen aus Krankheits- oder privaten Gründen teilnehmen, was von der gemütlichen Runde sehr bedauert wurde.



Ein Überblick über die Aktivitäten der Spinnkreismitglieder in 2015 ergab für die vergangenen 12 Monate 32 Anlässe zur Vereinsarbeit, nicht eingeschlossen die wöchentlichen Spinnstunden. Dass sich nicht immer alle Spinnleute zum Handarbeiten und Singen, zu externen Vorführungen und Veranstaltungen zusammenfinden, steht außer Frage. Wichtig ist für Irene Gorka der Zusammenhalt in der Gruppe und die gute Darstellung des Verschönerungsvereins Reichenbach nach außen, was auch in diesem Jahr wieder gut gelungen ist. Wer sich selber einmal ans Spinnrad wagen möchte, ist in die attraktive Unterkunft im alten Rathaus herzlich eingeladen. Hier stehen vereinseigene Spinnräder zum Üben kostenlos zur Verfügung. Wer aber einfach nur in Geselligkeit singen will und eine andere Handarbeit tätigen möchte, ist gerne gesehen.

Das Treffen ist immer donnerstags von 19.30 h bis 21.30 h, im neuen Jahr erstmalig am 14. Januar. (Text: Irene Gorka, Foto: fk)

Älteste Reichenbacherin wurde 98

98 Jahre alt wurde die älteste Reichenbacherin Elisabeth Wolf (Auf der Insel). Die für ihr Alter erstaunlich geistig und körperlich rüstige Jubilarin wurde in Reichenbach als eines von acht Kindern der Familie Essinger geboren, ging hier zur Schule und wurde 1932 in der Evangelischen Kirche von Pfarrer Wilhelm Scheid konfirmiert. Aus ihrem kleinen Kriegs- und

Nachkriegsjahrgang lebt außer ihr nur noch Barbara Vetter in einem Seniorenheim in Gadernheim.

Hauptgesprächsthema war am Geburtstag der frühere Reichenbacher Pfarrer Wilhelm Scheid, den die Jubilarin als einer der wenigen im Dorf noch bewusst erlebt hat. Auf die Nachforschungen dessen Urenkels Claus Kirchner aus Porta Westfalica angesprochen



bezeichnete sie den von 1893 bis 1933 in Reichenbach Tätigen als ausgesprochen liebenswerten Menschen, der eine damals nur selten übliche innige Beziehung zu den Kindern gehabt habe.

"Dauergratulant" Bürgermeister Jürgen Kaltwasser betonte, dass er in seiner Amtszeit ab 1996 bereits zum zehnten Mal zum Elisabeth Wolf Gratulieren zu Neben gekommen sei. ihm wünschten der Jubilarin auch Pfarrer Thomas Blöcher. Ortsvorsteher Heinz Eichhorn, sowie eine große Schar von Nachbarn Freunden vor Gesundheit. (Text_und Foto: he)

Spinnkreis warb für Reichenbach und das Felsenmeer

Eine Fülle von Aktivitäten stand 2015 auf dem Terminkalender des Spinnkreises im VVR. Spinnkreisleiterin Irene Gorka hat sie chronologisch festgehalten: Auftritt in Gadern im Gasthaus "Jägerlust" – Vorführungen im Seniorenheim "Sonnenhügel" in Hoxhohl – Probe für den Hessentag im Feuerwehrgerätehaus – Richtfest am "Trautmannshof" – Einweihung des Ostereierbrunnens – Jahreshauptversammlung des VVR – Vorführungen auf dem Otzberg – Probe für den Hessentag – Vorführungen auf der Ruine Rodenstein – Spinnen auf dem Otzberg – Probe für den Hessentag – Landesehrenbrief für Inge Meier - Auftritt beim



Hessentag – Grillfest an der "Theodor-Körner-Eiche".

Vorführungen bei "1250 Jahre Lohrbach" – Empfang der Kartoffeldeutschen - Umzug 1250 Jahre Schwanheim – Kindingertreffen im Gasthaus "Zur Traube" – Spinnen auf dem Otzberg – Burgfestumzug in Lindenfels – Bahnfahrt nach Fulda – Spinnen

auf dem Otzberg – Kerweumzug in Reichenbach – Vorführungen im Seniorenheim "Sonnenhügel" – Schäfertag in Beerfelden – Kerweumzug in Beedenkirchen – Klöppeltreffen in Bobenheim-Roxheim – Verschwisterungsfeier mit Radlett – Heimatabend in der TSV-Halle (s. Foto links) – Spinnen auf dem Otzberg – Neubürgerempfang der Gemeinde – Vortragsabend "Streit um den Felsbergwald" – Weihnachtsmarkt Freiburg – Weihnachtsessen im Gasthaus "Zur Traube".

Bei den auswärtigen Terminen wurde für die Odenwälder Tracht, Reichenbach und das Felsenmeer geworben, bei den heimischen Terminen für Trachten, Spinnen, Klöppeln und Stricken. Dies alles wurde in wöchentlichen Treffen geübt. In der neuen Unterkunft im alten Rathaus wurde erfolgreich der Schimmelpilz bekämpft, noch heute werden täglich die Fenster geöffnet, um die Belüftung zu verbessern. Zudem wurde der Ostereierbrunnen in aufwendiger Kleinarbeit geschmückt und wird der Markplatzbrunnen wöchentlich von der Vorsitzenden gesäubert.

Herzlichen Dank für dieses großartige, ausgewöhnliche und schon lange anhaltende Engagement. (Text: he, Foto: fk)

Karin Mink stellte ihre Weihnachtskrippe vor

Karin Mink, Ehefrau von VVR-Mitglied Franz Mink, begann vor ca. 15 Jahren mit dem Bau einer Krippen-Anlage. Es entstand ein echtes Meisterwerk, das immer wieder erweitert und ausgebaut wurde. Eines Tages musste sie sogar die Grundplatte vergrößern, da nicht mehr alles darauf passte.



Im Laufe der Jahre kaufte sie mehrfach neue Figuren nach, mittlerweile gibt es viele Hirten in allen Größen und eine große Zahl liebevoll platzierter Details. So brennen zwei kleine Feuer, an dem sich Personen wärmen, der Stall ist sogar von einem kleinen Licht etwas erhellt. Nichts wurde vergessen, sogar einen kleinen Haufen gehacktes Holz mit Hackklotz und einen

Sägebock mit Säge findet man unter dem überhängenden Dach.

Ein besonderer Hingucker ist dieses Dach, so wie sich Karin das vorgestellt hat, eben so, wie in ärmeren Gegenden jedes Brett noch für irgendeine Aufgabe verwendet wird, schön verwittert und teilweise brüchig, nicht so, wie man es heute im Baumarkt millimetergleich kaufen kann, ein richtig uriger Anblick, der den Betrachter des Kleinods einfach nur staunen lässt und ein "Aah" oder "Ooh" hervorruft.

Echte Kunstwerke sind auch die zahlreichen hölzernen Hirten- Königs- und Tierfiguren. Sie sind nicht etwa bunt bemalt, sondern stellenweise leicht coloriert, so dass man noch die Maserung erkennen kann, alles in allem sehr geschmackvoll und authentisch.

Leider hat Karin Mink nicht früher, also vor Weihnacht daran gedacht, einen größeren Kreis an ihrer kreativen Arbeit und Kunst teilhaben zu lassen. Erst an Silvester fragte sie den Fotografen, ob er nicht ein paar Bilder davon machen wollte. So kommen die Bilder erst jetzt, aber besser spät als nie, und schließlich sind ja seit Weihnachten erst ein paar Tage vergangen. (Text/Fotos: fk)

Besinnliche Feier des Vdk

Zu einer ausgesprochen besinnlichen und die Besucher ansprechenden Weihnachtsfeier hatte die VdK Ortsgruppe Reichenbach/Lautern eingeladen. Im Evangelischen Gemeinde-

haus bilanzierte Vorsitzender Günther Dekker die Arbeit im zu Ende gehenden Jahr und zeigte auf, dass der VdK mit großem Erfolg für seine Mitglieder eintrete. Hans-Harald Hartnagel (Einhausen), fröhliche Hesse, sang und spielte Weihnachtslieder und erzählte lustige Anekdoten, ohne, wie bei solchen Anlässen oft üblich, gleich in die Faschingskampagne überzuleiten. (Text und Foto: he)



SSV lädt zum Hallenfußballturnier

Schon seit 1987 veranstaltet der SSV Reichenbach zum Gedenken an seinen früheren Vorsitzenden das Jakob-Röder-Gedächtnisturnier in der Lautertalhalle. Jakob Röder war von 1971 bis 1983 Vorsitzender des SSV Reichenbach und dabei die treibende Kraft beim Bau des Vereinsheimes 1975-76. Im Jahr 2016, am 09. und 10. Januar, sind insgesamt 10 Mannschaften am Start. Dass dabei alle Mannschaften aus dem Lautertal am Start sind, freut den Veranstalter besonders. Die beste Mannschaft aus dem Lautertal nimmt am BA-



Hallenmasters am 23. Januar in der Bensheimer Weststadthalle teil. Der beste Torschütze des Turnieres kann sich über einen Torjägerpokal, der vom BA aestiftet wird. freuen. Titelverteidiger ist der SSV Reichenbach, der 2015 eines der wohl spannendsten Endspiele gegen den TSV Reichenbach mit 6:5 gewann. Die Freude bei einem erneuten Turniersieg wäre bestimmt ähnlich groß wie auf dem beigefügten Bild von 2012. (Text: Peter Gehrisch, Foto: SSV)

TSV-Anlagen sind seniorengerecht

Auch die Halle des TSV mit der angrenzenden Gaststätte ist seniorengerecht gestaltet und eingerichtet. Dafür erhielt der Verein jetzt das entsprechende Gütesiegel des Kreisseniorenbeirats. An der Übergabe nahmen neben dem TSV-Verantwortlichen Karlheinz Peter und dem Vereinswirt auch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Seniorenbeirats-Vorsitzender Albrecht Kaffenberger teil. Das Gütesiegel wird kreisweit



gewährt. Auch durch das Engagement von Gewerbetreibenden, Vereinen und der Gemeinde konnten in Lautertal bislang die meisten Zertifikate vergeben werden. (Text/Foto: Karlheinz Peter)

"Hoanoams-Richard-Ruhe" eingeweiht

Kurz vor der "Passhöhe" zwischen Reichenbach und Beedenkirchen lädt jetzt eine neue Bank direkt an der alten "Beedenkirchner Chaussée" mit Blick auf die umgebenden Weiden und Hügel zum Verschnaufen ein. Die "Hoanoams-Richard-Ruhe" erinnert an den im März 2014 verstorbenen Richard Jährling aus Beedenkirchen. Gestiftet wurde die Sitzgelegenheit von Richard Jährlings Nachkommen Heike Schröder, Ingo Schröder, Roswitha Jährling und Erich Jährling. "Ober-Bänker"



Albrecht Kaffenberger vom Verschönerungsverein Reichenbach und Vorsitzender des Seniorenbeirats Lautertal freute sich über diese ruhige Rastmöglichkeit an dem historischen Verbindungsweg. Diese Bank habe als erste eine Bezeichnung in Odenwälder Dialekt erhalten. Wobei, so betonte Heike Schröder, das Herausfinden der Schreibweise der Hilfe einiger "Experten" erfordert habe. Kaffenberger dankte Heike Schröder (2. v.l.) für die Stiftung und Philipp Degenhardt für die Anbringung des Namenschildes. Zu einem kleinen Imbiss und diversen Getränken luden die Nachkommen Richard Jährlings ein. (Text/Foto: koe)

Notfallmappe für Senioren vorgestellt



Stell Dir vor ein Angehöriger muss plötzlich ins Krankenhaus. verunglückt oder stirbt gar. Und niemand weiß, welche Papiere benötigt, welche Medikamente für den Betroffenen gebraucht werden, wer benachrichtigt werden muss und wo man das alles findet. Alles Fragen, die sich den Angehörigen im Ernstfall stellen und das nicht nur bei älteren Leuten. Jetzt hatte der Seniorenbeirat Lautertal die Notfallmappe der Landesseniorenvertretung

zum Thema einer Sitzung in der Heidenberghalle gemacht.

Vorsitzender Albrecht Kaffenberger kommentierte das umfangreiche Werk Seite für Seite. Auch aus dem zahlreich vertretenen Publikum kamen Anregungen. So wurde empfohlen, den in die Mappe eingelegten Zettel für den Notfall in Kopie auch im Auto "auf dem Beifahrersitz" dabeizuhaben.

Kaffenberger erläuterte, dass er alle wichtigen Dokumente in farblich gekennzeichneten Ordnern aufbewahre und jetzt in die Notfallmappe als Fundort für z.B. den Ehevertrag nur noch "blauer Ordner im Aktenschrank" angeben müsse. Unbedingt in die Mappe eingetragen gehören Geburts- und Sterbeurkunden, Rentenversicherungsnummer, Vorsorgevollmacht und Vorsorgeverfügung. Ferner sollte man daran denken, dass Banken gesonderte Vollmachten benötigen um Gelder an Hinterbliebene auszahlen zu können. Ebenfalls in der Notfallmappe können chronische Krankheiten, Allergien, dringend benötigte Medikamente festgehalten werden. Ganz wichtig seien auch bestehende Verbindlichkeiten, Verträge Vereinszugehörigkeiten und Versicherungen zu notieren, da diese im Ernstfall von den Angehörigen gekündigt werden müssen.

Sowohl für Betroffene als auch für die Familie hilfreich ist ein Merkblatt für eine eventuelle Krankenhauseinweisung. So wird empfohlen für die Rettungskräfte die Außenbeleuchtung oder Hausnummer Beleuchtung anzuschalten und notwendige Wäsche und Toilettenartikel bereitzulegen. Aus der Zuhörerschaft kam die Anregung eine Krankenhaustasche ständig gepackt zu haben. Abschließend empfahl Kaffenberger die Mappe zusammen mit dem Partner durchzugehen und auszufüllen. Eine sorgfältig bearbeitete Notfallmappe bringe im Ernstfall Ruhe in die schmerzliche Situation. Notfallmappen können über die Gemeindeverwaltung oder bei Albrecht Kaffenberger bezogen werden. (Text/Foto: koe)

Rassegeflügelzuchtverein lädt zur Lokalschau



Zur Lokalschau lädt der Rassegeflügelzuchtverein Reichenbach und Umgebung in sein Vereinsheim im Höllacker ein. Am Sonntag, 17. Januar. werden in der Zeit von 10 bis 17 Uhr die Bantam-Zwergschönsten hühner, Zwerg-Wyandotten, Zwerg-Langschan, Barnefelder Hühner, Kapuziner, Italiener und Deutsche Schautauben gezeigt.

Nach der Besichtigung bietet der Verein einen gemütlichen Umtrunk, Kaffeetrinken, Kuchen- und Würst-

chenessen an. Der Vorstand um den langjährigen Vorsitzenden und Vorstandsmitglied des VVR, Helmut Fassinger, richtet dafür das Vereinsheim her und bereitet Speisen und Getränke vor. Im letzten Jahr war die Veranstaltung auch deshalb ausgezeichnet besucht (siehe Foto), weil zahlreiche Mitglieder und Freunde des VVR das schöne Winterwetter zu einem Spaziergang in den Höllacker genutzt hatten, quasi als Ersatz für die frühere Winterwanderung des Vereins. (Text/Foto: he)

Angelsportverein ehrt seine Besten

Mit einer Meisterschaftsfeier beendete der Angelsportverein (ASV) Lautertal offiziell die Saison 2015. Im Vereinslokal traf sich die Anglerfamilie, um ihre besten Hegefischer zu ehren. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurden Jugendmeister Thomas Kiewitz und Jugendpokalsieger Oliver Rohland vom Vorsitzenden Rolf Herbold mit jeweils einem Pokal ausgezeichnet. Die Freude bei den Jugendlichen war sehr groß, war es doch der erste große Erfolg seit ihrer Vereinszugehörigkeit.

Bei den Hegefischerinnen im Damenangeln war wieder einmal Inge Herbold nicht zu schlagen, die in dem seit 1984 ausgetragenen Wettbewerb bereits zum siebten Mal erfolgreich war. Bei den aktiven Anglern gelang es Steffen Lindberg erneut, im Pokalangeln die Konkurrenz hinter sich zu lassen. Auf den weiteren Plätzen folgten Hans-Martin Kämmerer und Inge Herbold. Nicht zu schlagen war im Hauptwettbewerb des Hegefischens der stellver-



tretende Sport- u. Jugendwart Hans-Martin Kämmerer, der in diesem Jahr mit großem Abstand das beste Ergebnis erzielte. Ihm am nächsten kamen Inge Herbold und Sportwart Achim Horn. Die meisten Pokale gewann hier bisher Kurt Pappok, der bereits zwölf Mal in der seit 1977 ausgetragenen Disziplin erfolgreich war.

Anschließend gab es schöne Preise bei dem obligatorischen Bingospiel zu gewinnen. Ebenso bei einem Schätzspiel, bei dem die Länge einer Schnur zu erraten war und auch das Wissen über bekannte deutsche Märchen wurde belohnt. Der Vorsitzende wies abschließend noch auf die am 20.01.2016 stattfindende Jahreshauptversammlung hin, bei der auch Neuwahlen anstehen.

(Text: Rolf Herbold, Foto: Gemeinde Lautertal)

Termine:

Samstag, 09. Januar, ab 13:00 Uhr: "Jakob-Röder-Gedächtnisturnier" der SSV in der Lautertalhalle

Sonntag, 10. Januar, ab 13:00 Uhr: "Hähnchenschießen" beim Schützenverein im Schachert

Sonntag, 10. Januar, ab 14:00 Uhr: "Jakob-Röder-Gedächtnisturnier" der SSV in der Lautertalhalle

Samstag, 16. Januar, 19:30 Uhr: "Folk in de Wertschaft" mit "Peter Kunert & friends" im Raupenstein in Winterkasten

Sonntag, 17. Januar, 10 bis 17 Uhr: Lokalschau des Rassegeflügelzuchtvereins im Höllacker

Sonntag, 17. Januar, 11:00 Uhr: Neujahrsempfang der Gemeinde

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde <u>www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html</u> . Unter der Rubrik "Neues aus dem Tal" können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal Tel.: 06254/7348

e-mail: <u>heinz.p.eichhorn@arcor.de</u>

 $homepage: \ \underline{www.verschoenerungsverein\text{-}reichenbach.de}$

Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.

